

Wie der „Stollen der Erinnerung“ in Steyr inklusiver wurde.



Martin Hagmayr
Abteilung Vermittlung & Wissenschaft
11. Juli 2023 / IKT Forum Linz

Übersicht

Museum
Arbeitswelt

Inklusion an
Gedenkstätten

Stollen der
Erinnerung

Projekt „Inklusiv
Gedenken“



MUSEUM ARBEITSWELT

Das Museum heute

Alle Bilder, wenn nicht anders
angegeben

© Verein Museum Arbeitswelt

MUSEUM



MUSEUM ARBEITSWELT

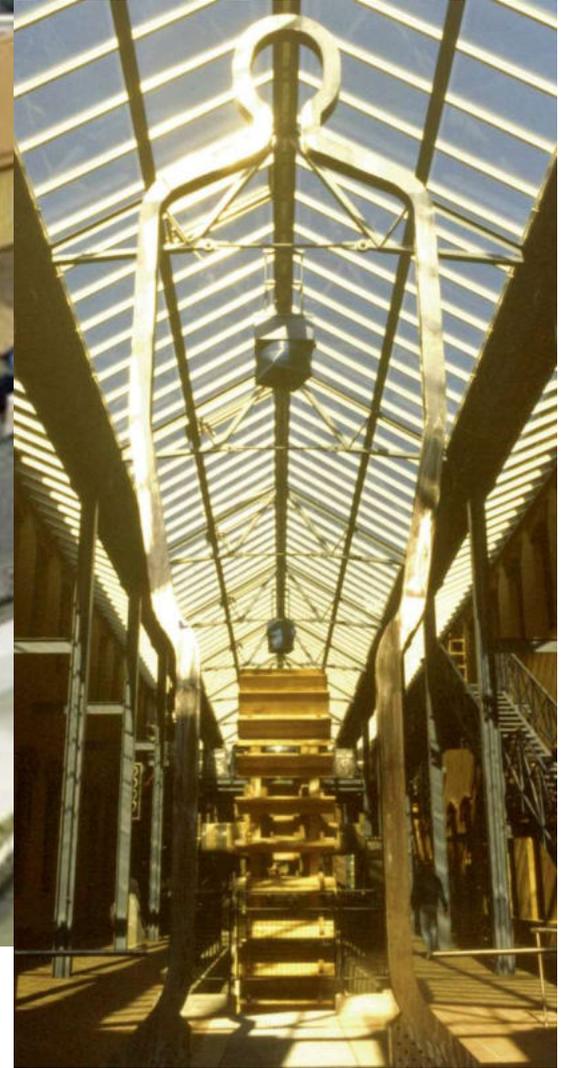


**Früher war hier eine Fabrik.
Eine Fabrik für Produkte aus Metall.
Hier wurden Waffen und auch Besteck hergestellt.**

MUSEUM ARBEITSWELT



Eröffnet als OÖ. Landesausstellung ARBEIT.
MENSCH. MASCHINE im Jahr 1987



Drei Lernumgebungen

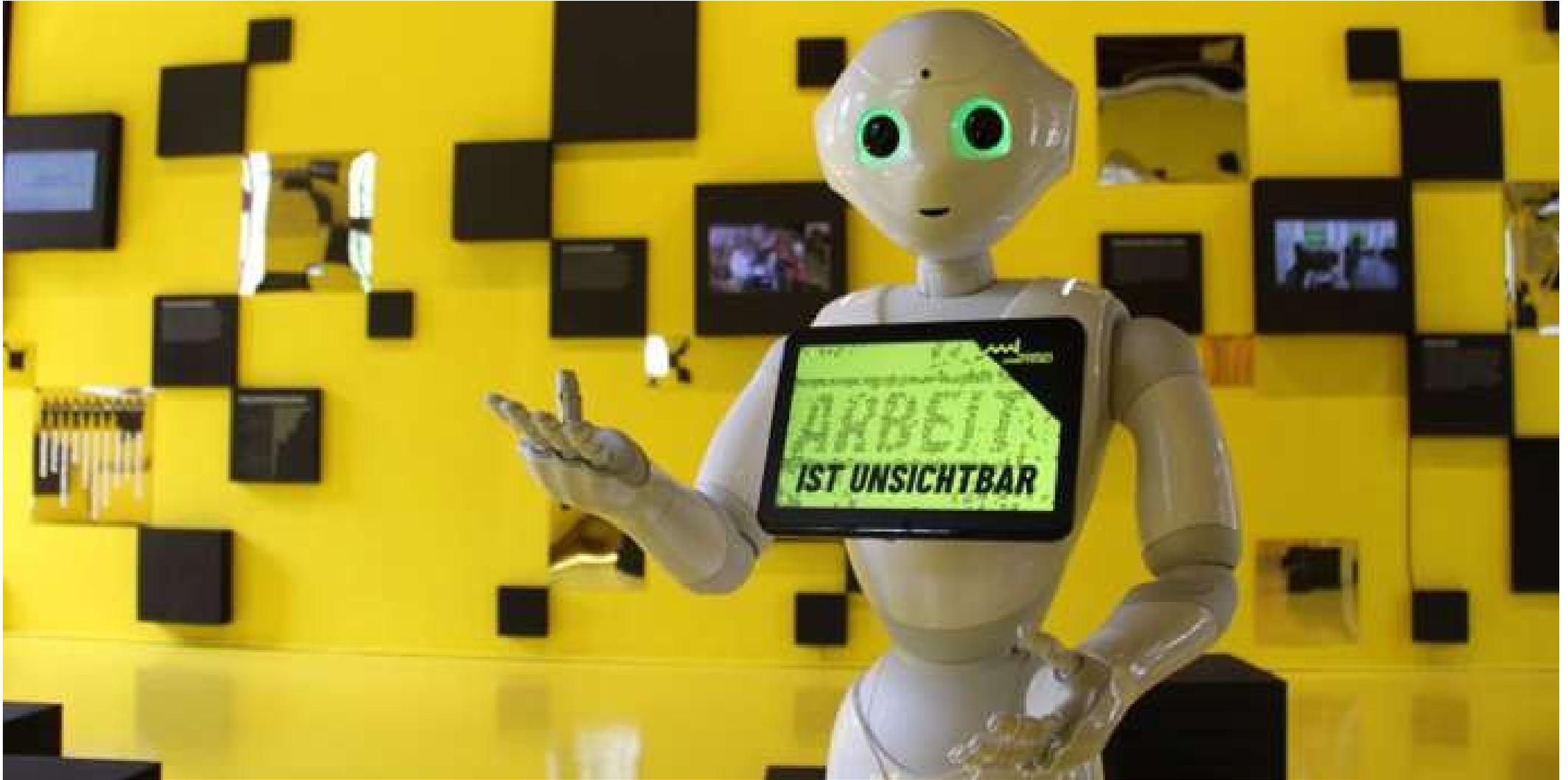


Die
Ausstellungen

Die
Politikwerkstatt

Der „Stollen der
Erinnerung“

MUSEUM ARBEITSWELT



Es gibt keine Dauerausstellung.
Die Ausstellungen wechseln alle ein bis zwei Jahre.

POLITIKWERKSTATT

Workshops zum Thema Demokratie
Workshops für junge Menschen und Erwachsene
Inklusive Workshops in Einfacher Sprache



Inklusion an NS-Gedenkstätten

Die Vorreiter waren
NS-“Euthanasie“-
Gedenkstätten

Vorreiter waren
Gedenkstätte
Hadamar und Lern-
und Gedenkort
Schloss Hartheim

Uta George / Stefan Göthling (Hg.)



„Was geschah in Hadamar
in der Nazizeit?“

Ein Katalog in Leichter Sprache

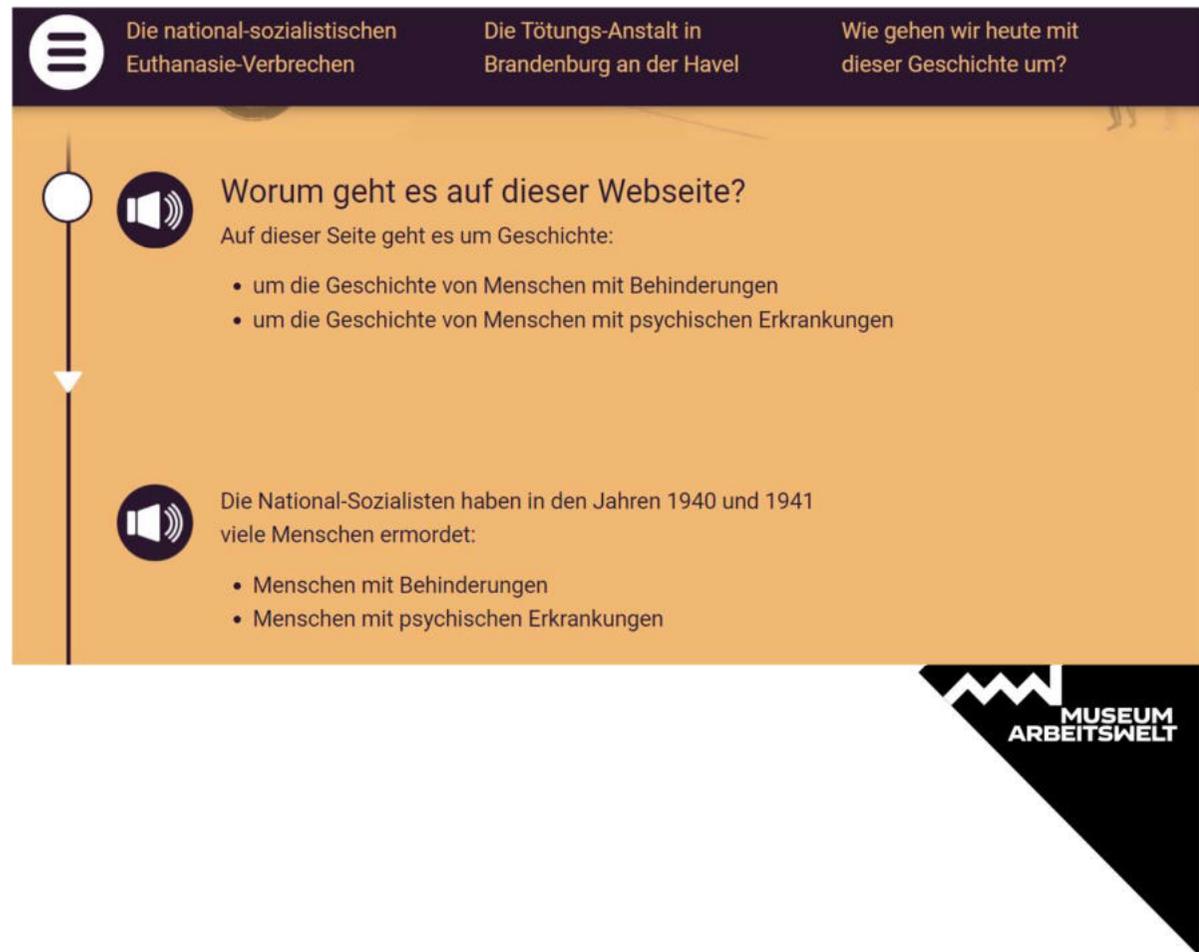


Schriftenreihe „Geschichte verstehen“

Inklusion an NS-Gedenkstätten

Heute eines der besten
Beispiele: NS-
Euthanasiegedenkstätte-
Brandenburg

<https://geschichte-inklusive-sbg.de/>



The screenshot shows a website interface with a dark purple header. The header contains three navigation items: a hamburger menu icon, 'Die national-sozialistischen Euthanasie-Verbrechen', 'Die Tötungs-Anstalt in Brandenburg an der Havel', and 'Wie gehen wir heute mit dieser Geschichte um?'. Below the header is a light orange content area with a vertical timeline on the left. The first section is titled 'Worum geht es auf dieser Webseite?' and includes a speaker icon and a list of topics: 'um die Geschichte von Menschen mit Behinderungen' and 'um die Geschichte von Menschen mit psychischen Erkrankungen'. The second section is titled 'Die National-Sozialisten haben in den Jahren 1940 und 1941 viele Menschen ermordet:' and includes a speaker icon and a list of victims: 'Menschen mit Behinderungen' and 'Menschen mit psychischen Erkrankungen'. In the bottom right corner, there is a logo for 'MUSEUM ARBEITSWELT' with a white zigzag line above the text.

Steyr und Zwangsarbeit im National- Sozialismus

- In Steyr wurden im Zweiten Weltkrieg sehr viele Waffen produziert.
- Die Hälfte aller Arbeiter und Arbeiterinnen tat das nicht freiwillig – Zwangsarbeit.
- Es gab ein Außen-Lager des Konzentrations-Lagers Mauthausen in Steyr.
- Es gab viele Lager für Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen in Steyr.



Auf diesem Luftbild sieht man:

den Stadtteil Münichholz
das KZ Münichholz
viele Lager für
Zwangsarbeitskräfte

Industrieanlagen
Bombenkrater von
Bombentreffen



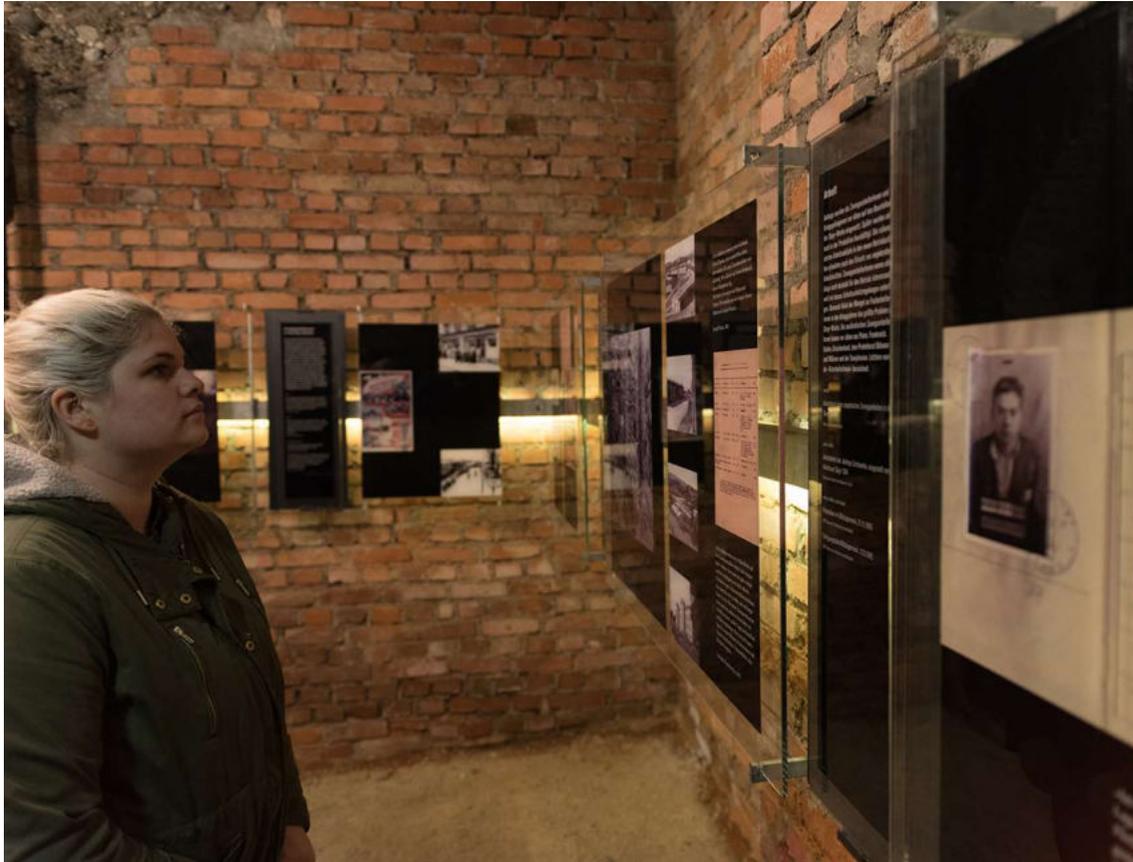
STOLLEN DER ERINNERUNG



Letztes Gebäudes des KZ
1993 zerstört

Seit 2013 Ausstellung
„Stollen der Erinnerung“
in einem ehemaligen
Luftschutzbunker

STOLLEN DER ERINNERUNG



Museum Arbeitswelt
macht Führungen und
Workshops

War bisher nur räumlich
barrierefrei

Einzelne Führungen in
Österreichischer
Gebärdensprache

Projekt „Inklusiv Gedenken“

Inklusive
Workshops

Taktile Elemente

Broschüre in
Einfacher Sprache

Finanzierung

- Nationalfonds
- Bundesministerium für Kunst und Kultur

Umsetzung

- Intern
- Fokusgruppen
- prenn.punkt
- Atelier Wunderkammer
- KI-I – Linz



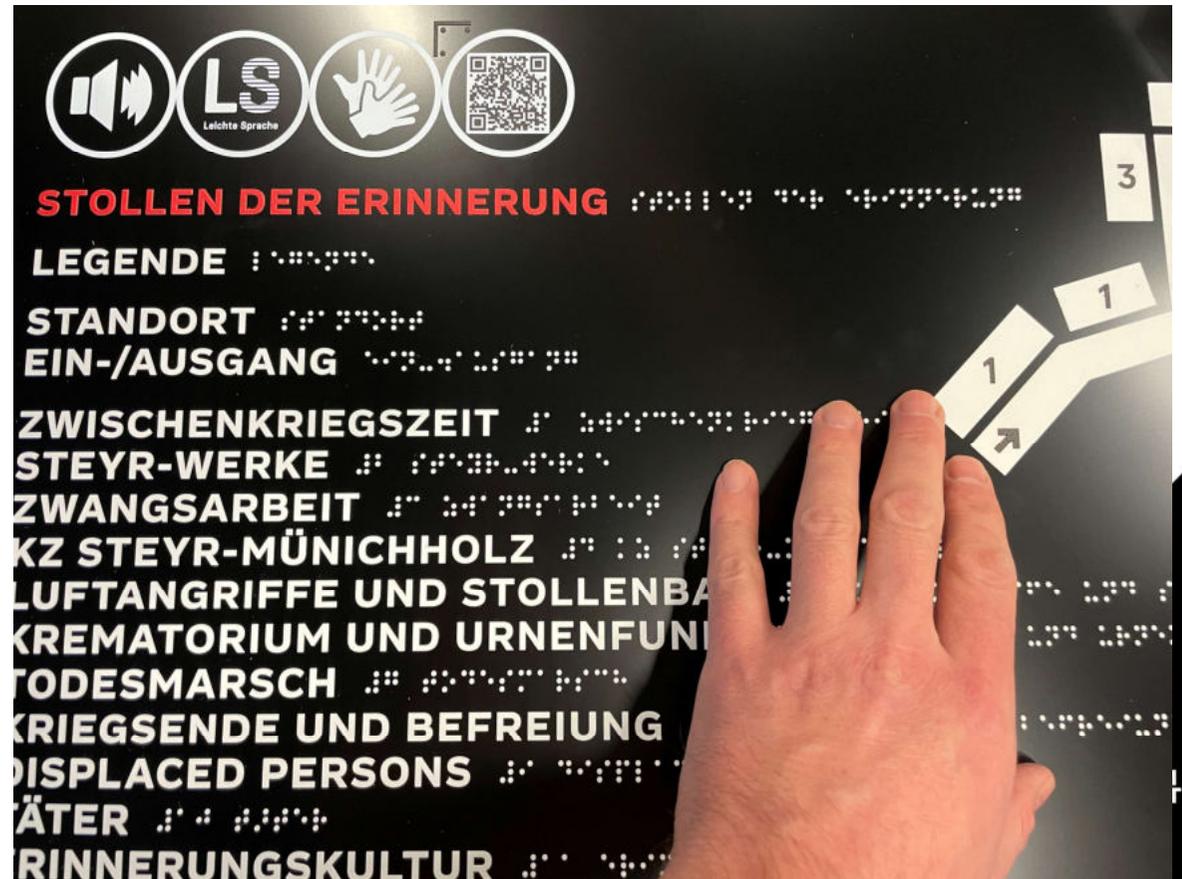
Taktile Elemente

Taktile Plan
außen

Inklusive Station
innen

Kopien (Faksimile)
für Workshops

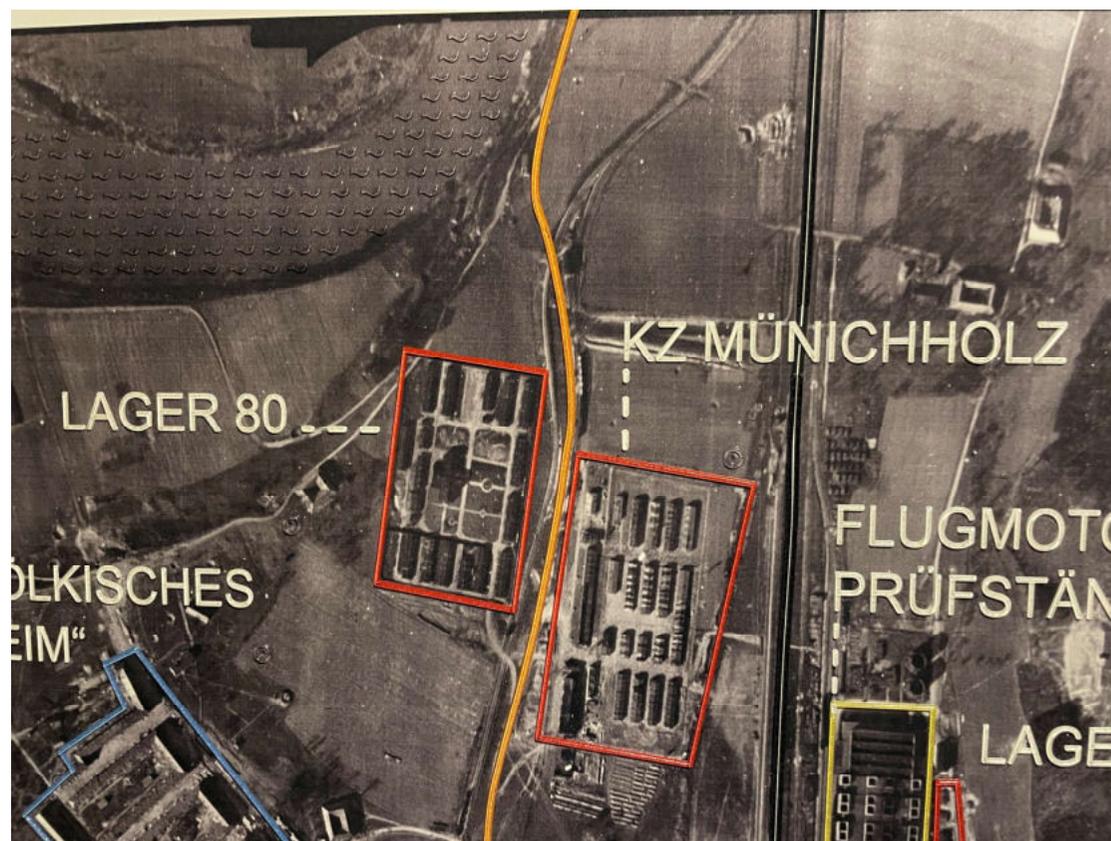
Inklusiv UND
Mehrwert für alle



Inklusiver Plan außen – Mehrwert für alle!



Inklusive Station



Inklusive Workshops

Zielgruppen:

- Personen die einfaches Deutsch bevorzugen
- Personen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch

Fokusgruppen:

- Integrationszentrum Steyr - Paraplü
- Gruppen des BFI OÖ



Inklusive Workshops / Ergebnis

- Beginn im Museum
- Einleitung in einem Seminarraum
- Gemeinsamer Rundgang anhand von Biographien
- Fotoauftrag
 - Persönliche Erinnerung
- Abschluss
 - Warum erinnern?
 - Woran erinnern?



Broschüre

- Zentrale Inhalte in Leichte Sprache B1 übersetzt
- Selbst übersetzt
- Kontrolle und Verbesserung durch Prüfgruppen
- Zum Mitnehmen für nach Hause
- Zum Mitnehmen für den Besuch im Stollen
- Wird an Schulen geschickt



Leichte Sprache

B1

Das ist ein Qualitäts-Zeichen für leichte Sprache. Menschen mit Lernschwierigkeiten haben geprüft, ob alles gut verständlich ist.

Das Qualitäts-Zeichen gibt es für Texte in verschiedenen Sprach-Stufen:

Sprach-Stufe B1 Diese Texte sind einfach zu verstehen.

Sprach-Stufe A2 Diese Texte sind noch einfacher zu verstehen.

Sprach-Stufe A1 Diese Texte sind am einfachsten zu verstehen.

Impressum

Herausgeber: Verein Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr
Text und für den Inhalt verantwortlich: Verein Museum Arbeitswelt
Übersetzung in Leichte Sprache: Martin Hagmayr
Überprüfung der Texte in Leichte Sprache: Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen
Fotos: Archiv Verein Museum Arbeitswelt, Tobias Zachl (Umschlag)
Plan: prenn_punkt
Layout: Atteneder Grafik Design

Stollen der Erinnerung – Leicht verständlich

4400 Steyr, Eigenverlag
© 2022 beim Herausgeber

Mit freundlicher Unterstützung von:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Über diese Broschüre

In dieser Broschüre stehen viele Texte aus dem „Stollen der Erinnerung“. Wir haben die Texte in leichte Sprache übersetzt. Mit dieser Broschüre möchten wir, dass viel mehr Menschen die Texte aus dem „Stollen der Erinnerung“ verstehen. In der Broschüre erfahren Sie vieles über den National-Sozialismus.

- Sie können mit der Broschüre in den „Stollen der Erinnerung“ gehen. Im „Stollen der Erinnerung“ finden Sie viele Stationen mit unterschiedlichen Inhalten. Für jede Station gibt es in dieser Broschüre eine Zusammenfassung in leichter Sprache. Sie können sich die Ausstellung ansehen und dabei die Texte in dieser Broschüre lesen. Bei jedem Kapitel gibt es Bilder. Die Bilder zeigen Ihnen, wo Sie gerade in der Ausstellung sind.
- Sie können die Broschüre in Ruhe zu Hause lesen.

Für diese Broschüre haben wir Geld bekommen. Nur so konnten wir die Broschüre machen. Wir haben Geld von zwei Stellen bekommen:

- Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
- Nationalfonds der Republik Österreich für die Opfer des Nationalsozialismus

Kapitel 3

Zwangsarbeit

Der Stadtteil Münchenholz

Ab 1938 wurde in Münchenholz ein neuer Stadtteil für Steyr errichtet.

Dort wurden neue Fabriken gebaut.

Es wurden auch Häuser für die Arbeiter und Arbeiterinnen und ihre Familien errichtet.

Die Fabriken waren Teil der Steyr-Werke.

In den Fabriken wurden Teile für Waffen gebaut.

Wie zum Beispiel im Kugellager-Werk.

Etwa die Hälfte der Arbeiter und Arbeiterinnen wurden zur Arbeit gezwungen.

Sie waren Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen.

Was ist Zwangsarbeit?

Heute haben Menschen, die arbeiten, viele Rechte.

Für Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen galt das nicht.

Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen

- dürfen ihren Wohnort nicht frei wählen.
- dürfen ihre Arbeit nicht frei wählen.
- bekommen kein Geld oder nur sehr wenig Geld für die Arbeit.
- haben keinen Urlaub.
- haben nur sehr wenige Pausen.
- müssen länger arbeiten als andere.
- werden manchmal geschlagen.



VIELEN DANK! BESUCHEN SIE UNS!

- Was möchten Sie nun noch wissen?
- martin.hagmayr@museumarbeitswelt.at

www.museumarbeitswelt.at

https://twitter.com/Mus_Arbeitswelt

<https://www.facebook.com/MuseumArbeitsweltSteyr>

https://www.instagram.com/museumarbeitswelt_steyr/

